



Lieber Floristin als Ingenieurin

«Kids-info» will Mädchen für technische Berufe interessieren

Frauen entscheiden sich immer noch sehr selten für technische Berufe. Obwohl Mädchen mindestens so begabt sind wie Jungen, ist Frauenpower in Männerberufen rar. Die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen ebnet künftigen Kolleginnen den Weg.

Von BERNADETTE LEHMANN

Ein breit abgestütztes Projekt der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen sensibilisiert Mittelstufenschülerinnen und -schüler zum Thema «Frauen in technischen Berufen». Kids-info – Technik für Primarschüler Frauen aus technischen und naturwissenschaftlichen Berufen besuchen Primarschulklassen, wecken Interesse und Neugier an Technik, vermitteln das Bewusstsein der beruflichen Wahlfreiheit unabhängig vom Geschlecht und zeigen Wege auf, die zu technischen Berufen führen. Den Primarschulen werden kostenlos Präsentationen angeboten, die von Frauen in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen durchgeführt werden. Das Zielpublikum sind Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Primarschulklasse. Seit Frühling 2002 wurden in insgesamt 60 Schulen der Kantone Aargau, Bern, Luzern, Schwyz, Solothurn, Tessin und Zürich über 90 Präsentationen durchgeführt.

Klischees dominieren

Dass junge Frauen sich kaum für technische Berufe entscheiden, liegt keineswegs daran, dass sie einfach andere Interessen haben als Männer, betonen Gleichstellungsbeauftragte immer wieder. Das Problem sei vielmehr, dass sich Klischees wie «Technik ist Männersache» oder «Frauen sind begabt in Sprachen, Männer in Mathematik und Physik» hartnäckig hielten. Ähnliches stellen auch Berufs- und Studienberaterinnen fest. Relativ wenig Frauen kommen von sich aus auf die Idee, dass technische Berufe für sie eine Option sein könnten.

Ideen sind beeinflussbar

Viertklässlerinnen hätten noch unterschiedliche, weit reichende Berufswünsche, wissen Primarlehrerinnen. Doch viele Mädchen, die sich beispielsweise ein Leben als Forscherin erträumten, liessen sich von der Umgebung beeinflussen; und bereits in der 6. Klasse sei es dann zu spät, sie «wenden sich einem in der Gesellschaft herumgeisternden Frauenbild zu». Serviertochter sei ein typischer Beruf für eine Frau, Polizist einer für Buben, meint gar die 7-jährige Sandra.

Frau Bauingenieurin

«Frauen studieren Architektur zwar mit Begeisterung, können aber im Beruf bis heute nicht richtig Tritt fassen», fasst die Zürcher Architektin Christina Schumacher in einer Studie zusammen. Und liefert auch gleich die Gründe: mangelnde Rollenvorbilder sowie die männlich dominierte Welt der Baubranche, in der Frauen Ausnahme-Erscheinungen sind und deswegen einer besonderen Kontrolle ausgesetzt seien. Sandra Winiger hat sich von all dem nicht abschrecken lassen. Die 28-jährige Bauingenieurin wollte zwar



ursprünglich auch nicht in den technischen Bereich. «Floristin oder so», hätte sie gerne gelernt. Weil sie jedoch keine Lehrstelle fand, entschied sie sich für Bauzeichnerin. Dann war sie von der Materie so fasziniert, dass sie daran ein Ingenieurstudium hängte. Heute überprüft sie mittels Computerprogramm, ob die Ausbaupläne für das Kanalisationssystem der Stadt Zürich funktionieren. «Es ist ein unheimlich spannender Beruf», sagt die junge Frau. Die für Frauen angeblich schwierige raue Arbeitswelt auf dem Bau hält sie für ein Klischee: Dies gelte für Männer genauso.

Kids-info: Ein Kind von Ingenieurinnen

Das Projekt «Kids-info» der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen soll die Kinder im frühen Schulalter mit weiblichen Vorbildern in der Technik vertraut machen. Die Organisatorinnen sind überzeugt, dass die Schülerinnen vermehrt zu ihrem technischen Interesse stehen und vermehrt davon träumen, Weltraumpilotin oder Forscherin zu werden, wenn das als völlig normal angesehen wird. Die Präsentationen finden in Primarschulen statt. Sie sollen die Faszination der technischen Berufe vermitteln und so das Interesse und die Neugier an der Technik wecken. bl

«Kids-info Mädchen und Technik» will Mädchen im frühen Schulalter dafür sensibilisieren, dass Berufe in Technik, Mathematik und Physik beiden Geschlechtern offen stehen. Bild zvg

Artikel erschienen in:

Der soziale Weg, Wochenbeilage der Freiburger Nachrichten, 10.11.2004